

Die Sammlung Höfer schließlich umfaßt schätzungsweise ca. 80.000 Exemplare, vorwiegend in bestem Erhaltungszustand und mit genauen Fundortsangaben. Neben den eigenen Ausbeuten Höfers, besonders aus Italien und Südfrankreich, enthält sie viel wertvolle Stücke aus anderen Sammlungen, als weitaus wertvollsten und umfangreichsten Bestandteil aber ein riesiges Material aus der Sammlung von Ch. Oberthür (Rennes). Nach dessen 1924 erfolgtem Tode war ja Höfer von den Erben zum Liquidator der Sammlung bestellt worden und hat als teilweises Entgelt hierfür sehr viel aus dieser für seine Sammlung erhalten, darunter besonders viel aus Westchina aus den Ausbeuten der französischen Missionäre und aus Nordwestafrika. Viele der von Oberthür beschriebenen Arten und Formen sind in Exemplaren aus der Typenserie, wenn auch nicht als solche bezeichnet, vorhanden und stellen eine unschätzbare Bereicherung unseres Museums dar. Besonders gut sind die Arctiiden, Lycaeniden (aus Dr. Züllichs Spezialsammlung) und *Parnassius* in der Sammlung vertreten.

H. Zerny.

Bericht

über die am Sonntag, den 24. Jänner 1943, vormittags, im Museum des Gaus Kärnten in Klagenfurt abgehaltene Tagung der **Arbeitsgemeinschaft „Kärnten“ der Wiener Entomologischen Gesellschaft.**

Nach Begrüßung der zur Tagung fast vollzählig erschienenen Mitglieder, insbesondere auch des Vertreters des Gaumuseums, Herrn Kustos Gunzer, sowie des als Delegierten der Wiener Entomologischen Gesellschaft nach Klagenfurt entsandten akad. Bildhauers Friedrich Gornik durch den Tagungsleiter Josef Thurner, wurde in die Besprechungen eingegangen.

Gornik, selbst ein gebürtiger Kärntner, dessen Entsendung als Delegierter des Stammvereines von den Anwesenden als Zeichen der innigen Verbundenheit der Gesellschaftsleitung mit der Arbeitsgemeinschaft empfunden und dankbar begrüßt wurde, sprach über beobachtete Melanismen der abgelaufenen Sammelperiode sowie über das Vorkommen verschiedener Populationen von *Pieris napi* L. und *bryoniae* O. auch in Kärnten und schloß mit einem Appell an die Anwesenden, durch Beschaffung von Zuchtmaterial und Durchführung von Zuchten dieser beiden Arten die noch ausstehenden Fragen lösen zu helfen.

Notar Dr. Wegerer berichtete anschließend über seine Zuchterfolge mit *P. bryoniae* unter Vorlage sehr interessanter Einzelstücke, worunter sich auch ein schöner geteilter Zwitter (links Männchen, rechts Weibchen), tiefgelb, dunkel gezeichnet, befand, das bisher-einzig bekannte derartige Stück.

Thurner brachte die Berichte Sieders über seine Fänge von *Cidaria austriacaria höfneri* Schaw. sowie *Rebelia karawankensis* Höfn. und *Reb. styriaca* Rbl. zum Vortrage und schloß hieran einen Bericht über bemerkenswerte Sammelresultate des vergangenen Jahres, worunter als für Kärnten neue Arten besonders *Mamestra cavernosa* Ev. vom Plöckengebiet (leg. Dr. Jaitner), *Lobophora appensata* Ev. aus der Umgebung Klagenfurts (Sieder) und *Reb. styriaca* Rbl. vom Hochober in den Karawanken (Sieder) bemerkenswert sind. — Im Gebiete der Fragant wurde durch Thurner *Parnassius delius* Esp. in einer der v. *styriaca* Fruhst. vom Eisenerzer Reichenstein gleichenden Form nachgewiesen und auch vorgelegt.

Trotz Ungunst des Wetters sowohl im Vorjahre (1941) wie auch in den Monaten Juni bis Mitte August des Jahres 1942, die auch das Insekten-

leben stark beeinflusste, konnten dennoch einzelne Arten bei Klagenfurt in noch nie beobachteter Häufigkeit festgestellt werden, so u. a. *Scotosia vetulata* Schiff., *Cidaria pomoeriararia* Ev. und auch *Lemonia dumii* L.

Major Hölzl brachte schließlich einen Aufruf Prof. Dr. Escherichs in München zur Verlesung, welcher warm für Beibehaltung des sogenannten „Kontinuitätsprinzips“ in der Nomenklaturfrage eintritt. — Eine einhellige diesbezügliche Zustimmungserklärung wurde an Herrn Prof. Dr. Escherich gesandt und es wäre nur zu wünschen, daß der Aktion gegen die unsinnige Umbenennungsseuche ein voller Erfolg beschieden sein möge.

J. Th.

Literaturreferat.

R. Mell, Beiträge zur Fauna sinica XXII. Inventur und ökologisches Material zu einer Biologie der südchinesischen Lepidopteren: die Amathusiiden und Satyriden Süd- (und Südost-) Chinas. Archiv f. Nat. Gesch., N. F., Bd. 11, Heft 3, 1942, S. 221—291, 3 Taf. (Sep.). — Der als scharfer Beobachter bekannte Verfasser, der sich lange Zeit in China aufgehalten hat, führt im allgemeinen Teil den Nachweis, daß beide Familien vorzugsweise Waldbewohner sind, die auf Monocotyledonen monophag sind und Bambusarten bevorzugen. Anschaulich werden die Lebensgewohnheiten, Flug, Nahrungsaufnahme usw. geschildert. Die Generationsfolge und -Dauer, Dauer des Raupen- und Puppenstadiums der südchinesischen Arten, sowie ihr Entwicklungsrhythmus werden tabellarisch dargestellt. Besonders interessant sind die Raupenbeschreibungen und die Mitteilungen über ihre Lebensweise und ihr Verhalten. Zur Ergänzung wird ein Bestimmungsschlüssel der erwachsenen Raupen gebracht. Viele sind durch ihre beiderseits zugespitzte Form gut an die schmalen Blätter der Gramineen angepaßt. Die Gattung *Neope* bildet einen Übergang zwischen beiden Familien. Der Einfluß der Umwelt (Regenzeit und Trockenzeit, Generationsfolge bzw. Saisondimorphismus, klimatische Faktoren usw.) wird bei mehreren Arten genau verfolgt und statistisch ausgewertet. Im speziellen Teil werden die im behandelten Gebiet festgestellten Arten nach Untergruppen aufgegliedert, besprochen und zu den einzelnen Arten viele biologische Beobachtungen angeführt und die ersten Stände beschrieben. Auf den Tafeln sind zahlreiche Raupen und Puppen abgebildet. Die Zahl der für das Gebiet festgestellten *Amathusiidae* ist jetzt von 2 genera mit 2 species auf 5 genera mit 7 species, jene der *Satyridae* von 4 genera mit 7 species auf 9 genera mit 44 species gestiegen. Die bisher als Nymphalide angesehene Gattung *Isodema* gehört nach Mell richtigerweise zu den Satyriden.

Reisser.

R. Mell, Beiträge zur Fauna sinica XXIII. Über die Cymatophoriden von Kuangtung. Archiv f. Nat. Gesch., N. F. Bd. 11, Heft 3, 1942, S. 293—303, 4 Textfig. (Sep.). — Verf. untersucht zunächst die allgemeine Verbreitung der Gruppe in China, wobei gewisse Parallelen zu *Catocala* festgestellt werden, behandelt dann die Frage der Generationen und wendet sich sodann der Genital-Morphologie zu. Bemerkenswert ist der dreiteilige Uncus bei Cymatophoriden, eine Bildung, die sonst nur bei der zwischen Noctuiden und Lipariden stehenden *Demas corylli* L. vorkommt. Die Cymatophoriden sind als stammesgeschichtlich alte Gruppe aufzufassen, was auch in der Starrheit ihres Zeichnungsmusters zum Ausdruck kommt. In Kuangtung wurden bisher in einer Höhe von 400—900 m sechs genera mit sieben species beobachtet, während im gebirgigen Westchina (M.-Szechwan, N.-Yunnan) bei 2500 m 16 genera mit 48 species nachgewiesen werden konnten, wo anscheinend das Verbreitungszentrum der Familie liegt. Die den Schluß der Arbeit bildende Artenzusammenstellung bringt neben biologischen Daten auch die Beschreibung zweier neuer Arten, die samt ihrer Genitalarmatur abgebildet werden: *Spilobasis albogrisea* Mell und *Polydactylos aprilinus* Mell. Bei letzterer ist auch die Gattung neu, sie steht *Spilobasis* nahe, hat aber einige bisher in der ganzen Familie noch nicht beobachtete Abweichungen im Kopulationsapparat ausgebildet.

Reisser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: [Bericht über die am Sonntag, den 24. Jänner 1943, vormittags, im Museum des Gaues Kärnten in Klagenfurt abgehaltenen Tagung der Arbeitsgemeinschaft "Kärnten" der Wiener Entomologischen Gesellschaft. 54-55](#)